

NUIS SCHMÅLLZ





NUIS SCHMÄLZ Nr. 50 wird's nicht mehr geben

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Team von NUIS SCHMÄLZ hat sich - wie ich meine, seriös und sachlich - um Information und Aufklärung bemüht. Mit der Akzeptanz des "Dorfblattls" können wir *sehr* zufrieden sein. "Es ist fein, wenn man Informationen ins Haus geliefert bekommt".

NUIS SCHMÄLZ hat aber *auch* einen anderen Anspruch: Information soll *auch* etwas bewirken. Obsteig ist im Gemeinderat nunmehr durch zwei VP-Bauernbund-Listen, eine VP-Wirtschaftsliste und eine FPÖ-Liste vertreten. Da hat sich - im Vergleich mit dem Stand von vor 12 Jahren - nicht viel verändert. Der Gemeinderat spiegelt *einen* Teil Obsteigs wider. Der *andere* Teil stand nicht zur Wahl, er brachte das "SchmäLz" nicht auf, sich zu formieren. Statt dessen äußerte er sich nur mehr als "Weiß"- und Nicht- WählerInnen. Oder als "taktische" WählerInnen: für "das geringste Übel" bzw. gegen "das ärgste Übel". Nach dieser Entwicklung nehme ich zur Kenntnis: NUIS SCHMÄLZ ist nicht das, wofür wir es gehalten haben, nämlich: *Impuls* dafür, dass Menschen sich informieren, interessieren und letztlich auch artikulieren und engagieren. Was mit "Nuis SchmäLz" gemeint war (siehe S 6f), ist bedeutungslos geworden, NUIS SCHMÄLZ erübrigt sich.

Nach 12 Jahren engagierter und aufwändig betriebener Informations- und Aufklärungsarbeit stelle ich das *vollständige* Scheitern meines/unseres Bemühens fest und gebe mit NUIS SCHMÄLZ Nr. 49 diese Funktion und Verantwortung an das Dorf zurück.

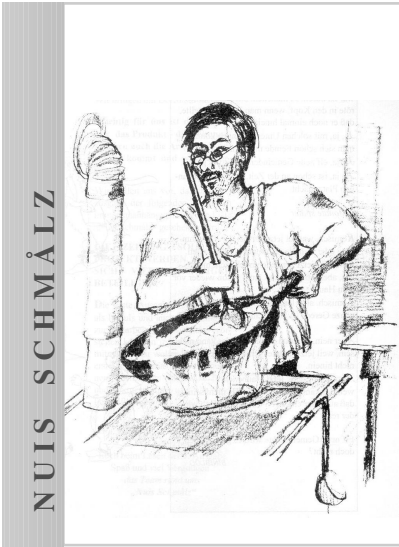
Vielleicht kann dadurch etwas Neues entstehen, vielleicht passt's eh so, wie es ist. Dem Gemeinderat wünsche ich erfolgreiche Arbeit und der Gemeinde eine gedeihliche Entwicklung.

Ich bedanke mich

- bei (m)einem wunderbaren Team
- bei allen, die NUIS SCHMÄLZ regelmäßig mit Inhalten versorgt haben
- bei den InserentInnen und denen, die NUIS SCHMÄLZ mit ihren Druckkostenbeiträgen finanziell am Leben erhalten haben
- bei den AusträgerInnen
- bei Ihnen als LeserIn
- und nicht zuletzt bei unseren PartnerInnen und Kindern für das Aushalten eines viertel-jährlichen "Ausnahmestandes" vor dem Erscheinen jeder Ausgabe.

Herbert Krug
Herausgeber

Nuis Schmälz und NUIS SCHMÄLZ



“Politik” verstanden als Mittel zur Gestaltung unseres Lebensraumes.

Wer weder von einer Partei noch von der Gemeinde etwas braucht, kann uneingeschränkt für die Gemeinde tätig sein, indem er/sie einzig und allein auf die Macht von Argumenten setzt.

Wenn die Bevölkerung an der Entwicklung des Ortes teilnehmen soll, ist es *zwingend* notwendig, dass sie über Ereignisse und Entwicklungen im Ort *sachlich* informiert wird und dass auch Hintergründe beleuchtet und aufbereitet werden. Diesen Part hatte das **Obsteiger Dorfblattl NUIS SCHMÄLZ** inne: Ziele und Vorhaben der Gemeinde öffentlich machen und die Bevölkerung zum Mitmachen ermuntern, das Potenzial des Dorfes zum Fließen bringen.

Die GR-Liste “Nuis Schmälz” war 1998 bis 2004 mit drei Mandaten im Gemeinderat vertreten. 2002 wurde Mag. Gerald Schaber mit einer fast Zwei-Drittel-Mehrheit zum Bürgermeister gewählt. Eine Aufbruchstimmung im Ort war nicht zu übersehen: Umbau der Volksschule,

Das Projekt “Nuis Schmälz” hat seine Wurzeln in der (gescheiterten) Dorferneuerung Anfang der 1990er-Jahre und formierte sich im Vorfeld der GR-Wahlen 1998.

Die Schlagworte *Information* - *Transparenz* - *Mitsprache der Betroffenen* standen als Kürzel für eine **unabhängige, transparente Politik als Voraussetzung für eine lebendige Dorfentwicklung.**

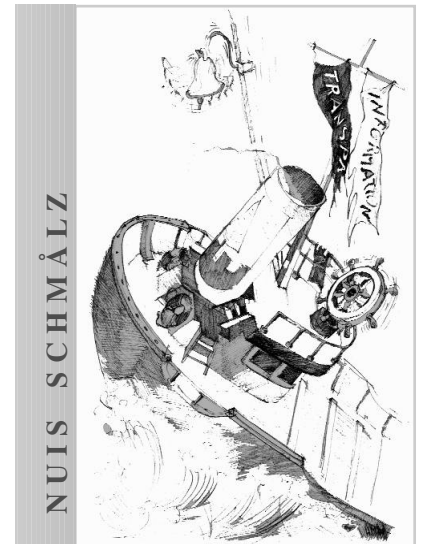
Gestaltung des Bereichs rund um die Kirche, Erneuerung des Schlepplifts, das Projekt Dorfzentrum rund um Schneggenhausen ...

Mit der Botschaft *Wir gehen diesen Weg weiter* wurde Gerald Schaber im Amt bestätigt und die “Bürgermeisterliste Gerald Schaber” von der Bevölkerung mit einer absoluten Mandatsmehrheit im Gemeinderat ausgestattet. - Ein klarer Auftrag.

Aber klar wurde bald etwas Anderes: Mit der Namensänderung der Liste änderte sich auch das Politik-Verständnis. Das Potenzial der Liste - die Fähigkeiten der Listenmitglieder und der SympathisantInnen - und auch das des Gemeinderates wurde nicht genutzt. Gerald Schaber konnte “Nuis Schmälz” nicht ersetzen. Eine auf langfristige Ziele ausgerichtete, transparente Politik war bald nicht mehr erkennbar. Statt dessen machten sich Populismus breit.

NUIS SCHMÄLZ übernahm immer mehr eine Art Oppositionsrolle, allein dadurch, dass “Nuis Schmälz“-Prinzipien eingefordert wurden.

Das Titelbild der 35. Ausgabe bringt die Entfremdung auf den Punkt: Der Bürgermeister hat das Schiff und den “Nuis Schmälz“-Weg verlassen, MitarbeiterInnen und Sympathisanten haben sich zurückgezogen oder sich eine andere politische Heimat gesucht.



Zuletzt bestand “Nuis Schmälz” nur mehr aus NUIS SCHMÄLZ (nachzulesen in den GR-Berichten, Hintergrund-Artikeln und Meinungen der letzten Ausgaben) und GR Sabine Ortner im Gemeinderat. (HK)

Wir danken unseren treuesten Inserenten



MARKT PLATTNER

RESSE AM MIEMINGER PLATEAU

Mein Extra-Markt

ah & Frisch

HOFLADEN
OBSTEIG

64
Tel. +43-(0)
step



NUIS SCHMÄLZ und kein Echo

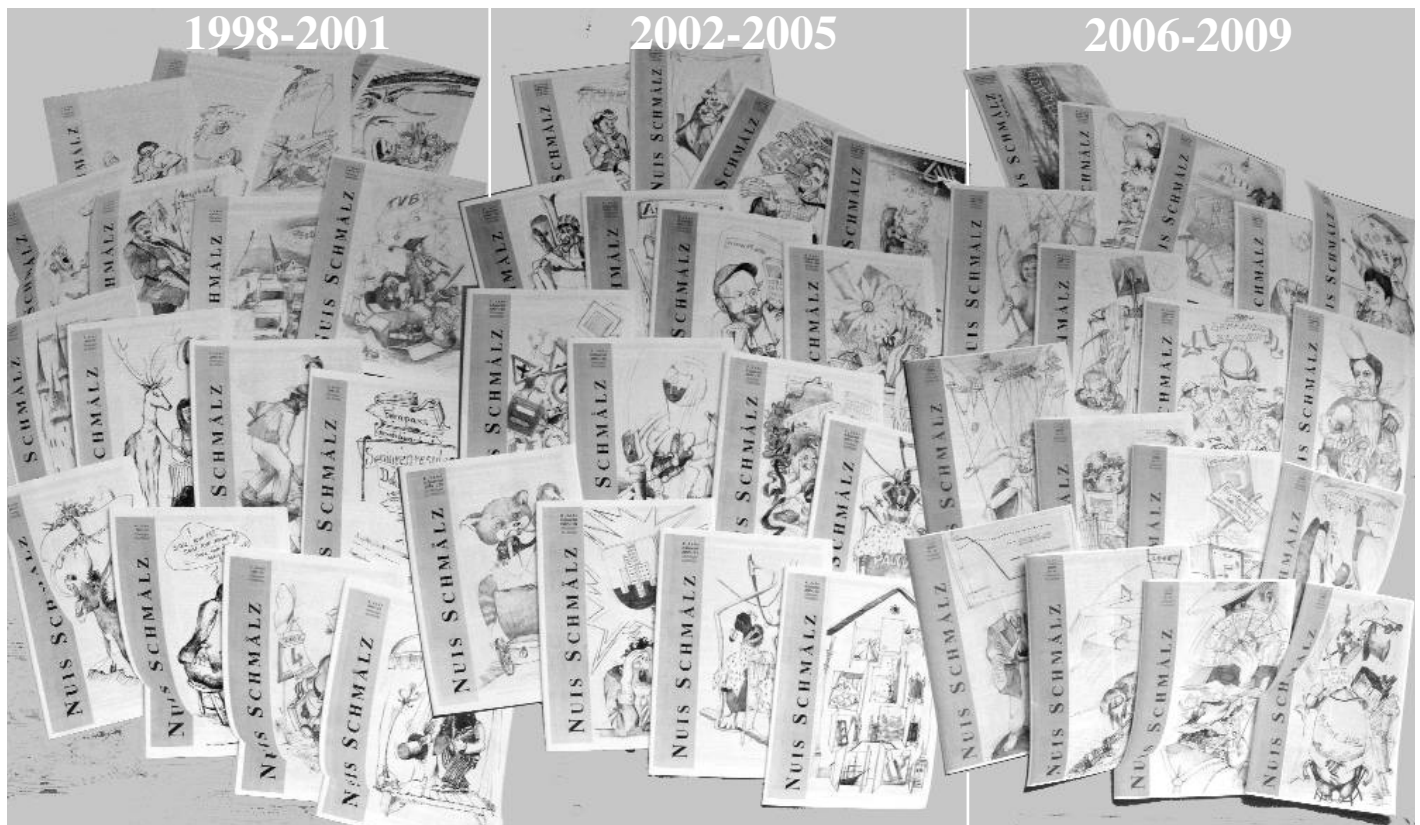
umfassend über Entwicklungen und Ereignisse im Ort zu informieren wie während der letzten 12 Jahre.

In NUIS SCHMÄLZ fand die Leserin / der Leser regelmäßig Infos über **das öffentliche Leben** (Vereine, Volksschule, kirchliche und kulturelle Ereignisse), Berichte über **jede GR-Sitzung** (inkl. Aufbereitung von Hintergründen und Zusammenhängen, die das Geschehen und die Entwicklungen besser verständlich machen und Diskussionen darüber versachlichen sollten), Berichte über **aktuelle Themen mit Obsteig-Bezug** (Interviews, Beiträge von Fachleuten und Vorstellung von Projekten und Ideen). Für eine solide **Verbindung mit unserer Vergangenheit** sorgten Hubert Stechers Chronik-Beiträge, Johannes Faimanns

Noch nie hatten BürgerInnen in Obsteig die Möglichkeit, sich so

Was in Obsteig geschah und die Rubrik *Seinerzeit*. Und es gab die - wenig genutzte - Einladung, seine **Ideen und Meinungen zu veröffentlichen**. Das alles bewusst nicht farbig, dafür oft textlastig, weil sich komplexe Inhalte nicht mit Bildern und Bildunterschriften darstellen lassen.

Rückmeldungen: Oft zu hören: *„Ich freue mich auf jede Ausgabe ...“*, *„Ich erfahre sonst nicht, was im Ort passiert ...“*. Im Gemeinderat wurde NUIS SCHMÄLZ nicht wahrgenommen, außer ab und zu als *„Parteizeitung“*, wenn sich die *„Opposition“* angegriffen fühlte. Kritik bezog sich auf übersehene Geburtstage oder Veranstaltungshinweise, auch Rechtschreib- und Tippfehler wurden gefunden. Bestätigung erfolgte meist heimlich: Die Information und die Aufbereitung von Themen sei wichtig und *„Es ist gut, dass einmal etwas beim Namen genannt wird“*. Kritik an zu viel Text: *„Die GR-Seiten überblättere ich meistens“*.



Nach der Wahl 2010 gehen wir an der Frage nicht vorbei, was NUIS SCHMÄLZ **bewirkt** hat. Die Antwort fällt ernüchternd aus. Als sich zu Jahresanfang die kandidierenden Listen und Bürgermeister-Kandidaten abzeichneten, zeigten viele sich *„entsetzt“*: *„Zwei Bauernbund-Listen, eine Wirtschafts- und eine FPÖ-Liste - das ist doch nicht Obsteig!“* Stimmt, da fehlt etwas.

Die *„andere Seite von Obsteig“* ist zwar über das, was im Ort geschieht, gut informiert und beobachtet aufmerksam und kritisch, *handelt* aber nicht.

Was bleibt unterm Strich?

- 1) *„Entsetzen“* über politische Entwicklungen und darüber, *„wer da aller kandidiert“*, äußert sich in einer hohen Anzahl an **Nicht- und „Weiß“-WählerInnen**.
- 2) Die kandidierenden Listen und Bürgermeister-Kandidaten fühlen sich nicht genötigt, sich im Wahlkampf mit *Sachthemen* auseinander zu setzen. **„Bewährte“, inhaltsleere und unverbindliche Phrasen und Slogans** aus den Parteizentralen reichen vollkommen. (HK)